

Kfz-Handwerk mobil in Europa

Innovative Technologien erfordern ein Umdenken bei betrieblichen Arbeitsprozessen. Das BGZ-Projekt VED Mobil fördert den europaweiten Austausch von Bildungsexperten.

Mit dem technologischen Wandel verändern sich auch die Anforderungen an die Fachkräfte von morgen und damit an Lehr- und Lernpläne sowie an das Ausbildungspersonal. Das Projekt VED Mobil fördert den länderübergreifenden Austausch zwischen Bildungsexperten und macht sie fit für die zukünftigen Herausforderungen in der betrieblichen Ausbildung.

Ausbildung an innovative Technologien anpassen

Ein Fahrrad mit Wasserstoff-Antrieb, ein intensiver Austausch zu den Auswirkungen von Innovationstechnologie auf die Aus- und Weiterbildung und jede Menge Diskussionsstoff zu den veränderten Kompetenzbedarfen der Betriebe war Inhalt der Seminare in Paris, an denen kürzlich dreizehn Berliner Expertinnen und Experten aus dem Kfz-Bereich teilnahmen. Die BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH

koordiniert das im Programm Erasmus+ geförderte Projekt. Partner ist die Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin. Die Berliner Akteure lernten Lösungsansätze aus zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen kennen, hospitierten in Berufsschulen und besuchten Unternehmen.

Kraftfahrzeugelektriker-Meister Andreas Zarth zeigte sich begeistert über die ausgezeichnete Gelegenheit, über den eigenen Tellerrand zu sehen: Dieser Austausch stärke die Vernetzung der Berliner Bildungsexperten, so dass europaweite Kooperationen angestoßen werden könnten.

Vernetzung über Branchen hinweg immer wichtiger

Dieter Rau, Geschäftsführer der Kfz-Innung, lobte die Struktur des einladenden Dachverbandes Association Nationale pour la Formation Automobile (ANFA),

der etwa 134 000 Mitgliedsbetriebe hat und in dem neben den klassischen Kfz-Betrieben auch alle mit Fahrzeugen in Verbindung stehenden Unternehmen vereint sind. „Über eine derartige Vernetzung der Branchenbeteiligten sollte in Deutschland auch nachgedacht werden“, sagte Rau.

„Eines ist schon jetzt klar, das Interesse der Teilnehmenden an weiteren Kooperationen, zum Beispiel zur Sicherung der Qualitätsstandards in der Berufsbildung, ist groß“, betont Dr. Hilde Hansen, BGZ-Geschäftsführerin. „Deshalb wird es im Frühsommer 2020 eine Neuauflage des Erfahrungsaustauschs geben.“

Interessierte können sich gern bei der BGZ informieren:

*Anna Overbeck,
Telefon (030) 80 99 41 -11,
E-Mail: overbeck@bgz-berlin.de
www.bgz-berlin.de*